

Forschungsprojekt 2024/2025

Erhebung & Analyse von Angeboten für Menschen mit Demenz in Wien

Durchgeführt von SIRV im Auftrag von
Wien für Senior:innen Fonds Soziales Wien



Erhebung & Analyse von Angeboten für Menschen mit Demenz in Wien

Beschreibung der Studie

Das Forschungsprojekt „Erhebung & Analyse von Angeboten für Menschen mit Demenz in Wien“ wurde von Wien für Senior:innen (Fonds Soziales Wien) im Zeitraum von Juli 2024 bis März 2025 von der außeruniversitären Forschungseinheit „Social Innovation Research Vienna“ umgesetzt. Das Forschungsziel war es, durch systematische und evidenzbasierte Erfassung, den Status-quo der Unterstützungsangebote für Menschen mit Demenz und deren An- und Zugehörige in Wien zu erfassen.

Die Erhebung der Angebote erfolgte mit Hilfe einer Netzwerkanalyse, 13 qualitativen Interviews und einem standardisierten online-Fragebogen. Die Kategorisierung der Angebote basierte sowohl auf den inhaltlichen Vorgaben der Auftraggeber:in als auch auf den empirisch gewonnenen Erkenntnissen aus der Netzwerkanalyse sowie den qualitativen Interviews. Die daraus abgeleiteten Kategorien bildeten die Grundlage für die Konstruktion des quantitativen Fragebogens.

Forschungsfragen

- 1.** Welche Angebote für Betroffene mit Demenz und ihre pflegenden An- und Zugehörigen gibt es in Wien?
- 2.** Wie sind die Angebote bezüglich Deckungsgrad, Inhalt, Struktur etc. zu kategorisieren?

Impressum

Herausgeber: Fonds Soziales Wien, Guglgasse 7-9, 1030 Wien,
Tel.: 05 05 379. E-Mail: kontakt@fsw.at

Für den Inhalt verantwortlich: Berichtswesen und Statistik. Grafische Gestaltung:
Unternehmenskommunikation. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Stand: April 2025

Methodik und Studiendesign

Netzwerkanalyse	
Erhebungszeitraum	Juli 2024 – Jänner 2025
Beschreibung	(Online-)Recherche; Dokumentation von Angeboten für Menschen mit Demenz und deren pflegende An- und Zugehörige in Wien

Qualitative Erhebung		
Erhebungszeitraum	September 2024 – Jänner 2025	
Erhebungsmethode	Semi-strukturierte problemzentrierte Interviews	
Auswertungsmethode	Thematische Analyse nach Braun & Clarke	
Anzahl durchgeführter Interviews	13	
Themenbereiche der Befragten	Vernetzung & Interessensvertretung	Demenzfreundliche Initiativen
	Diagnose & Medizinische Versorgung	Pflege- und Betreuungsdienste
	Weiterbildung	Niederschwellige Angebote

Quantitative Erhebung		
Erhebungszeitraum	November 2024 – Jänner 2025	
Erhebungsmethode	Standardisierter Online-Fragebogen	
Auswertungsmethode	Deskriptive Auswertung in Grafiken	Integrierung in den Angebotskatalog
Versandte Einladungen	193	
Rücklaufquote ¹	168 gültige Fälle	81 abgeschlossene Datensätze
	87%	48%
Eingetragene Angebote	178	

¹ Die Rücklaufquote ist nicht exakt berechenbar, da der Einladungslink weitergeleitet und auch von der Auftraggeber:in versendet wurde.

Zentrale Ergebnisse – Erhobene Angebote



213

identifizierte Angebote für Menschen mit Demenz und deren pflegende An- und Zugehörige in Wien



53

identifizierte Anbietende und Organisationen

34 %

der Angebote richten sich an Menschen mit Demenz



26 %

der Angebote richten sich an An- und Zugehörige

11 %

der Angebote richten sich an Freiwillige

9 %

der Angebote richten sich an Professionist:innen & Multiplikator:innen

26 %

aller Angebote sind überregional



9 %

aller regionalen Angebote finden im 11. Bezirk statt

7 %

aller regionalen Angebote finden im 3. Bezirk statt

0,4 %

aller regionalen Angebote finden im 16. Bezirk statt



16 %

aller Angebote ermöglichen Kommunikation auch in anderen Sprachen neben Deutsch

0 %

der Angebote sind mehrsprachig konzipiert



61 %

aller Angebote im eigentlich niederschweligen Themencluster „Soziale Interaktion & Gemeinschaft“ wünschen eine Voranmeldung

Zentrale Ergebnisse – Angebotsinhalte (1)

Themencluster	Inhaltskategorien	Erhobene Angebote
Beratung & Information	Anlaufstelle für Themen zu Demenz	37
	Beratung	54
	Informationsveranstaltung	21
	Vermittlung	19
Untersuchung & Vorsorge	Vorsorge	10
	Neuropsychologische Untersuchung & Diagnose	6
Bildung & Schulung	Weiterbildung / Schulung	31
	Sensibilisierung & Bewusstseinsbildung	35
Betreuung & Pflege	Pflege & Betreuung (stationär)	17
	Pflege & Betreuung (ambulant)	7
	Besuchs- und Begleitdienst	13
	Speziell demenzgeschultes Personal	59
Therapie & Aktivierung	Bewegungsgruppe / Aktivgruppe	20
	Demenzspezifisches Gedächtnistraining	22
	Kunsttherapie	1

Zentrale Ergebnisse – Angebotsinhalte (2)

Themencluster	Inhaltskategorien	Erhobene Angebote
Soziale Interaktion & Gemeinschaft	Erfahrungsaustausch	24
	Gesprächsgruppe (moderiert)	38
	Gesprächsgruppe (nicht moderiert)	1
	Selbsthilfegruppe	12
	Peer-to-Peer	9
	Stammtisch	8
	Gottesdienst	3
Freizeit & kulturelle Angebote	Ausflug	12
	Demenzangepasste Kulturveranstaltung	29

Zusammenfassung und Resümee

Das Ziel dieses Forschungsprojekts war es, ein möglichst umfassendes Bild von Angeboten für Menschen mit Demenz und deren An- und Zugehörige zu erstellen und die bestehenden Angebote sorgfältig und systematisch zu kategorisieren. Im Laufe des Projekts wurden mittels einer Netzwerkanalyse, 13 qualitativen, semi-strukturierten Interviews sowie eines Online-Fragebogens insgesamt 213 Angebote mit jeweils 42 Datenpunkten sowie 53 anbietende Organisationen katalogisiert. Darüber hinaus konnten vertiefende Informationen zur Zielgruppengestaltung, Niederschwelligkeit und potenziellen Zugangsbarrieren, zum örtlichen und zeitlichen Deckungsgrad, zu den Ressourcen der Angebote, zur Vernetzung sowie zu den strukturellen Herausforderungen erhoben werden, mit denen sowohl Menschen mit Demenz und deren An- und Zugehörige als auch die anbietenden Organisationen konfrontiert sind.

Die Angebotslandschaft für Demenzbetroffene und deren An- und Zugehörige in Wien ist keineswegs statisch, sondern unterliegt kontinuierlichen Veränderungen – finanziell begrenzte Projektförderungen laufen aus oder Anbietende treten in den Ruhestand, was insbesondere die Fortführung von Selbsthilfegruppen betrifft. Gleichzeitig entstehen neue Initiativen und Angebote, oft aus der Initiative von Einzelpersonen oder Organisationen. Diese Dynamik macht den Angebotskatalog zu einer Momentaufnahme, die den aktuellen Zustand widerspiegelt, jedoch als ständig im Wandel zu begreifen ist.

Bei genauerer Betrachtung zeigt die Angebotslandschaft in Wien eine diverse, jedoch ungleich verteilte Angebotslandschaft für Menschen mit Demenz und deren pflegende An- und Zugehörige auf. Während etwa der 11. Bezirk ein breites Angebot über alle Themenbereiche hinweg aufweist, ist in Bezirken wie Ottakring eine geringere Dichte erkennbar – hier ist man stärker auf überregionale Angebote angewiesen, deren tatsächliche Verfügbarkeit jedoch begrenzt sein kann. Insbesondere bei Besuchs- und Begleitdiensten zeigt sich, dass deren Reichweite häufig nicht strukturell gesichert, sondern von der Wohnortnähe freiwillig Engagierter abhängig ist.

Auch die sprachliche Zugänglichkeit ist mangelhaft dokumentiert: In der Hälfte der Angebote fehlen Angaben zur Sprache und mehrsprachige Angebote beruhen oft auf den individuellen Kompetenzen der Mitarbeitenden.

Obwohl der Großteil der Angebote als dauerhaft konzipiert ist und keinen projekthaften Charakter aufweist, sind deren langfristige Fortführung häufig nicht gesichert. Ein wesentlicher Grund dafür liegt in der starken Abhängigkeit von der Initiative einzelner Schlüsselpersonen. Besonders bei kleineren Träger:innen, die dennoch eine Vielzahl an Angeboten bereitstellen, basiert die Aufrechterhaltung oft auf dem persönlichen Engagement weniger Akteur:innen, wodurch die Kontinuität der Angebote nicht langfristig gesichert erscheint.

Handlungsempfehlungen

	Problemstellungen	Verbesserungspotenziale
Mehrsprachigkeit als blinder Fleck	<ul style="list-style-type: none"> • Es konnten keine dezidiert fremdsprachigen Angebote identifiziert werden. • Keine strukturelle Verankerung von mehrsprachigen Angeboten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Systematische Erhebung sprachlicher Bedarfe in migrantischen Communities. • Entwicklung und gezielte Bewerbung mehrsprachiger Angebote.
Fehlende zentrale Anlaufstelle	<ul style="list-style-type: none"> • Beratende Fachkräfte müssen sich selbstständig über Angebote informieren. • Die Qualität der Recherche hängt stark vom persönlichen Engagement ab. • Es mangelt an zielgruppenspezifischen Informationsmöglichkeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer zentralen Plattform zur kontinuierlichen Erfassung und Veröffentlichung bestehender Angebote. • Möglichkeit für Organisationen, neue Angebote unkompliziert zu registrieren. • Regelmäßige Aktualisierung und gezielte Informationsverteilung an Multiplikator:innen.
Informationsdefizite bei Hausärzt:innen	<ul style="list-style-type: none"> • Hausärzt:innen sind oft erste Anlaufstelle bei Demenzverdacht, aber schwer als Multiplikator:innen zu erreichen. • Infomaterialien zu Demenz konkurrieren in den Praxen mit vielen anderen Themen und gehen unter. • Fehlende Zeit und Ressourcen erschweren die Informationsbeschaffung zu aktuellen Angeboten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau direkter Informationskanäle zwischen Koordinationsstellen und Ärzt:innen (bspw. über die Ärztekammer Wien).
Ressourcenmangel bei Träger:innen	<ul style="list-style-type: none"> • Personelle Unterbesetzung ist ein häufig genanntes Problem. • Projektförderungen decken Personalstellen oft nicht ab. • Viele Organisationen sind auf Freiwillige angewiesen und diese können administrative Aufgaben nur bedingt übernehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristig angelegte Fördermodelle mit integrierter Personalkostenunterstützung. • Stärkere strukturelle Unterstützung für kleine Träger:innen. • Entlastung der Freiwilligen durch gezielte administrative Hilfen.
Ungleiche Angebotsverteilung & unklare Bedarfslagen	<ul style="list-style-type: none"> • Ungleiche Angebotsverteilung & unklare Bedarfslagen. • Zwischen den Bezirken bestehen deutliche Unterschiede in der Angebotsdichte. 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung kleinräumiger Bedarfsanalysen. • Ableitung gezielter Maßnahmen zur Versorgungssicherung in unterversorgten Bezirken.